

Erscheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.  
Anzeigerpreis  
für die vierzählige Corpus-  
Zelle oder deren Raum 15 Pfg.

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.  
Inserate  
für die nächstfolgende Nummer  
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-  
mittags, größere dagegen Tags  
zuvor erbeten.  
Inserate befördern sämtliche  
Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 71.

Mittwoch, den 24. März.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penna, Seitzgasse 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Sandwiesstraße 6, Albert Schmidt, Domplatz 8.

Mit Ablauf des Vierteljahres ersuchen wir die bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.  
Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaisert. Postanstalten für das Quartal 2 Mark.  
Bestimmungen für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.  
Die Anzeigen erbitten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an denselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.  
**Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.**

### Telegramme.

**Dresden, 22. März.** Die heutige Generalversammlung der sächsischen Bank war von 56 Aktionären besucht, welche 8013 Aktien mit 804 Stimmen vertreten. Der Jahresabschluss und die vorgeschlagene Dividende von 6 Pct., welche von morgen ab erhoben werden kann, wurden einstimmig genehmigt. Die ausübenden Verwaltungsrathmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.  
**Leipzig, 22. März.** Der König hat das Protokoll über die für dieses Jahr projektierte Ausstellung der deutschen Wolle-Industrie übernommen.  
**Wien, 22. März.** Wie der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, dürfte die Note der von ihr als begründet anerkannten Reklamationen der Mächte wegen Fiktions des Courtes des Silber-Medailles binnen kurzem Wegung tragen.  
**Budapest, 22. März.** Die Budgetkommission hat der Kammer heute das Budget von 1880 vorgelegt, welches bis auf ein Defizit von 500 000 Franken — das durch Streichungen ebenfalls noch beseitigt werden dürfte — in Einnahmen und Ausgaben balanciert. Die Zahl der Dorobanzenregimenter ist von 16 auf 30 erhöht worden. Zum Oberbefehlshaber in Paris ist der Kammerpräsident Hofstetl namentlich definitiv bestimmt. Die Berichte des Ministerpräsidenten Bratianu über die ihm in Wien und Berlin zu Theil gewordene Aufnahme haben hier große Befriedigung erregt.

**Paris, 22. März.** Auf eine hierher gerichtete Anfrage betreffend eine Mitteilung der „Pestischen Morgenzeitung“, nach welcher hier bei dem Parle „Au bon marche“ durch türkische Teppiche Menschenblattern und Pest eingeschleppt und bereits mehrere Todesfälle unter den Angehörigen des genannten Hauses vorgekommen wären, wird von der „Agence Havas“ konstatirt, daß diese Mitteilung jeder Begründung entbehrt.  
**Konstantinopel, 22. März.** Der italienische Volscher, Graf Corti, hat, wie verlautet, dem Minister des Auswärtigen, Sawas Pascha, formell angezeigt, daß die italienische Regierung, falls die Verhandlungen mit Montenegro über eine territoriale Kompensation für Gussinje nicht bis zum 31. d. Mts. beendet sein sollten, jede weitere Vermittelung aufgeben werde.

### Berlin, 22. März.

— Hat auch die offizielle Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers und Königs schon am Sonnabend stattgefunden, so gelangen die Empfindungen der Verehrung und Liebe für den theuren Monarchen doch auch am heutigen Tage zunächst in dem Festgewande zum Ausdruck, das die Haupt- und Residenzstadt für die diesjährige offizielle Feier angelegt hat und vor dem Abschluß des eigentlichen Festtages der Herzen abzuliegen sich nicht einschließen kann. Und wie die im Märzwinde flatternden Fahnen und Flaggen, so befindet namentlich in der näheren Umgebung des Palais das festliche Wogen der immer von neuem heraufstrebenden Massen, daß die Bevölkerung dem heutigen Tage auch in der stillen Woche seinen weithinwirkenden Charakter behauptet haben will.  
Die Feier des Tages selbst, soweit dieselbe in begrenzter Huldigung zum Ausdruck kommt, beschränkte sich selbstverständlich dem Wunsch des hohen Geburtsstages gemäß, auf den engeren Kreis der kaiserlichen Familie und der engeren Umgebung Sr. Majestät des Kaisers und Königs, beider Gemahnen, wie alle Jahre, auch am heutigen Tage, durch Spenden der Liebe und Treue in einen prächtig duftenden Blumenparade verwandelt waren, während draußen vor dem Fenster des Arbeitszimmers des Monarchen das Denkmal des großen Friedrich auch wiederum im prächtigen Blumenprunk prangte. Außerdem war aber in diesem Jahre noch die von den Majestäten im Besonderen benützte Zufahrt zum Palais, auf der Seite des niederländischen Palais, mit einer förmlichen Allee hochstämmiger prächtiger Ahornbäume eingefaßt.  
Eingeleitet wurde die heutige Feier durch einen Choral, welcher von dem Trompeterkorps eines hiesigen Kavallerie-

regiments von der Kapelle der Schloßkapelle zur Zeit der Aneville gelassen wurde.  
Se. Majestät der Kaiser beging den Tag in voller Frische und Mithigkeit. Bereits in der achten Morgensunde hatte Allerhöchstersele in voller Uniform die Glückwünsche seiner nächsten Umgebung entgegengenommen, worauf dann die Majestäten mit den großherzoglich badischen Herrschaften sich zum Dejeuner vereinten. Hieran erschienen um 10<sup>1/2</sup> Uhr die königlichen Prinzen und Prinzessinnen und die hier eingetroffenen höchsten fremden Fürstlichkeiten im königlichen Palais, um dem Kaiser ihre Glückwünsche darzubringen. Um 11 Uhr empfing Se. Majestät zur Gratulation den gesammten königlichen Hof und alsdann Nachmittags 1 Uhr die am hiesigen Hofe akkreditirten Volscher. Später findet bei Ihren Majestäten im königlichen Palais Familienfest und für das Gefolge im königlichen Schlosse Marienballfest statt.  
— Ueber die Feier des kaiserlichen Geburtstages liegen vom In- und Auslande bereits eine stattliche Anzahl von Nachrichten vor, welche bekunden, in wie einträchtiger und erhebender Weise überall, wo Deutsche wohnen, der Nationalfesttag begangen worden ist. Besonders bemerkenswerth sind die neuen Friedensworte, welche unser Kaiser bei Gelegenheit seines Geburtsfestes geäußert hat. Bei dem Empfange des Bundesrats, der unter Führung des Reichstagspräsidenten Bismarck erschienen war, sprach der Kaiser dem Deutschen Montags-Blatt zufolge die bestimmte Hoffnung aus, daß auch in diesem neuen Jahre, welches er heute antrete, der Friede erhalten bleiben werde. Die Bundesratsmitglieder waren über das frische Aussehen und die große Mithigkeit des Kaisers in hohem Maße erfreut. Dem Reichstagspräsidenten gegenüber äußerte der Kaiser seine hohe Befriedigung über die rasche Abwicklung der Geschäfte, namentlich über die Arbeiten der Militärkommission, deren er lobend Erwähnung that. Von anderer Seite wird versichert, daß der Kaiser gestern auch zu einigen Generalen sich dahin geäußert habe, „wenn die Zeitungen jetzt sagten, der Friede sei gesichert, so träfen sie das Richtige.“ Fürst Bismarck hatte am Sonnabend im königlichen Palais, kurz ehe er sich zur Gratulationscour an die Spitze der Bundesratsmitglieder stellte, Gelegenheit, dem Kaiser persönlich zu der Verlobung seines Enkels, des Prinzen Wilhelm, zu gratuliren.  
— Prinz Wilhelm von Preußen ist heute zum Hauptmann befördert und zum Kompaniechef der 2. Kompanie des 1. Garderegiments zu Fuß ernannt.  
— Aus Anlaß des Geburtsfestes des Kaisers sind, wie die „Kr.-Ztg.“ berichtet, heute u. A. folgende Ansehlichkeiten verliehen worden: General der Kavallerie Graf Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode, kommandirender Generalkommando: „Zur Attade kamen gefüllt.“ und mit fliegenden Fähnlein im braunen Galop führte eine Schwadron Ulanen über die Ebene von dichtem Staube umhüllt. Greichen's Blick folgten der kleinen Reitergattung und blieben gebannt an dem Schimmel, dessen glänzende Weide ihren Augen ein festes Ziel bot. Unwillkürlich hatte ihre Hand des Baters Arm ergriffen und fest gedrückt bei allen Evolutionen der Schwadron. Jetzt endlich verlor die Trompetenschal das Ende des Manders. Das Mädchen athmete tief auf, ließ des Baters Hand los und lächelte lächelnd im Wagen zurück. „Wenn ich nur nicht gar so klein wäre, ich ginge dir doch noch einmal durch und würde Soldat.“ lachte sie.  
Er klopfte ihr die heißen Wangen. „An Courage würde dir's nicht fehlen und an dem frischen Sinn auch nicht.“ meinte er.  
Die Offiziere, vom Dienst entlassen, umringten jetzt den Wagen, das Frischlächeln wurde herbeigeholt und auf grünen Rasen unter schattigen Bäumen forderte. Wendelstein behauptete seinen Platz an Greichen's Seite mit solcher Beständigkeit, suchte sie so völlig in Anspruch zu nehmen, daß Schendendorf nicht Gelegenheit fand, mit ihr zu sprechen, um so weniger, da die Unterhaltung eine ganz allgemeine blieb.  
„Zu früh für alle.“ mahnte der General zum Aufbruch, ver sprach aber am Abend zurückzukehren. Wendelstein blieb bei den Herren, und die Rückfahrt wurde meist schweigend zurückgelegt. Bei den einen war es die Müdigkeit, bei den andern eine Fülle wechselnder Gedanken, die das Gespräch erlahmen ließen.  
Es giebt kaum ein Bild so reich an frischer Poesie, als ein Bivoual an schönen mondernen Abenden. Der Platz war malerisch gewählt, auf einer großen Wiese, die von drei Seiten von Büumen umgeben war, lagerten die Soldaten. Gewehre und Gepäck waren in langen Reihen aufgestellt, knifflige Wände von Staub und Strauchwerk aufgeführt, die zum Schutz gegen die Nachkälte dienen sollten; hier und da hob sich ein weißes Zelt der Offiziere hervor, und an verschiedenen Stellen loberte ein lustiges Bivoualfener. An dem Waldsaum standen an Pfähle gebunden die

### Die Wlanenbrant.

Novelle von A. v. L.  
(Fortsetzung.)

Sehr zeitig wurden heute Morgen die Pferde in den Schloßhof geführt, ihre ungeduldigen Stämpfen hatte droben im Erdgeschoss Margarethe an das Fenster gelockt. Zwar waren die Borhänge noch geschlossen, aber das junge Mädchen schob sie kaum merklich zurück und lugte durch die Spalte hindurch. Sie sah die Offiziere hinaus und zu ihren Pferden treten, sah wie Schendendorf noch einen Augenblick lieblos den Hals seines Schimmels klopfte und dann einen Blick herauf, nach ihrem Zimmer warf. Er konnte sie nicht sehen, es war unmöglich, aber dennoch trat sie zurück und nähere sich erst wieder dem Fenster, als das Klappen der Hufe ihr das Davonreiten der Herren verkündete. Drunten auf der Landstraße mußte in einiger Entfernung die Schwadron vorbeiziehen, das wußte das junge Mädchen, denn sie hatte an den verflochtenen Morgen das Trappeln der Pferde und das Singen der Leute gehört. Heute wollte sie alles bis auf das Kleinste mitnehmen; sie schob daher die Borhänge zurück, öffnete das Fenster und legte heraus. Der Morgen war frisch und kühllich, im Dorf war alles in Bewegung, die Leute standen vor den Thüren, Margarethe konnte sehen, wie sie mit den letzten eilig Davonreitenden noch Händedrucke austauschten, selbst einige Abschiedsküsse tänten zu ihr hinauf. Vom Ende des Dorfes her, wo sie sich gesammelt hatten, zogen sie nach der Landstraße hin. Sie mußten einen Theil des Dorfes durchreiten, und immer vernehmlicher tönte das Singen der fröhlichen Reiter; jetzt waren sie an die Wiegung und dem Schloß zu nächst gekommen, das Mädchen beobachtete, wie viele freundschaftliche Grüße noch gewechselt wurden und wie jetzt einer der Wlanen einer hübschen rotwangigen Magd mit den Fingern einen Kuß zumwarf, während es lustig aus den Neben sang:  
„Bei dir da weilt der Reiter so gern,  
Du siehst ihn freudlich an!“  
Margarethe lächelte, und doch wurde ihr dabei wehmüthig zu Sinn, plötzlich aber klopfte ihr Herz heftig, der

Schimmel war an der Wiegung vorüber geschritten, sein Reiter hatte den Kopf nach dem Schlosse gewandt und hatte grüßend den Säbel gesenkt.  
Bei dir da weilt der Reiter so gern,  
Du siehst ihn freudlich an!“  
wiederholten die Sänger den Refrain, und die klare Morgenluft trug deutlich jede Silbe heraus zu ihrem Fenster.  
Nicht lange darauf sollte der offene Wagen des Generals vom Schloßhof; der alte Herr mit seinen Töchtern saß darin, und Wendelstein ritt am Schloß, an der Seite, wo Margarethe's blonder Vorkopf eifrig hin und her spähte. Sie war ganz Leben und Freude heute, und der Eifer, mit dem sie bald an den Vater, bald an Wendelstein ihre Fragen stellte, rissen den alten Herrn aus dem trübren Gedanken, die sich unvermerkt bei ihm einschleichen wollten. Er hatte genügend zu thun, ihr reges Interesse zu befriedigen, und wurde selbst warm bei der Sache.  
„Bist ein echtes Soldatentind und kannst deines Baters Blut nicht verleugnen.“ hatte der Alte fröhlich gemeint, und dann versucht, ihr ein Bild der Dinge zu geben, die sich jetzt vor ihrem Auge entwickeln sollten.  
Der Wagen hielt auf einer kleinen Anhöhe, von wo aus man einen bequemen Ueberblick über das Ganze hatte. Die Herbstsonne bligte auf den Gewehren und Helmen der Infanterie, die bereits Aufstellung genommen hatte. Gewehrfeuer knatterte, in aufgeloßten Trallerschwärmern rückte der überlegene Feind gegen das Bataillon an, das sich rückwärts konzentrierte und dann wieder zu neuem Angriff vorging, um mit lodendem Trommetruß und lautem Hurrah die Anhöhe zu nehmen, welche der Feind besetzt hielt. Aber wieder wurden die Schwächeren zurückgedrängt und mußten der Uebermacht des Feindes weichen. Da fuhr im Galopp die Artillerie auf, proßte ab, ein großer Pulverbüsch leuchtete aus dem dunklen Roke auf, der Donner der Kanonen drönte und dicker blauer Dampf vermischte sich mit dem Staube.  
Elisabeth hielt bei dem heftigen Schießen ihr Gesicht mit der Hand bedekt, und konnte sich eines leisen Unbehagens nicht erwehren, aber Margarethe war erregt mit leuchtenden Augen allen Bewegungen gefolgt. Jetzt tönte das

Kommando: „Zur Attade kamen gefüllt.“ und mit fliegenden Fähnlein im braunen Galop führte eine Schwadron Ulanen über die Ebene von dichtem Staube umhüllt. Greichen's Blick folgten der kleinen Reitergattung und blieben gebannt an dem Schimmel, dessen glänzende Weide ihren Augen ein festes Ziel bot. Unwillkürlich hatte ihre Hand des Baters Arm ergriffen und fest gedrückt bei allen Evolutionen der Schwadron. Jetzt endlich verlor die Trompetenschal das Ende des Manders. Das Mädchen athmete tief auf, ließ des Baters Hand los und lächelte lächelnd im Wagen zurück. „Wenn ich nur nicht gar so klein wäre, ich ginge dir doch noch einmal durch und würde Soldat.“ lachte sie.  
Er klopfte ihr die heißen Wangen. „An Courage würde dir's nicht fehlen und an dem frischen Sinn auch nicht.“ meinte er.  
Die Offiziere, vom Dienst entlassen, umringten jetzt den Wagen, das Frischlächeln wurde herbeigeholt und auf grünen Rasen unter schattigen Bäumen forderte. Wendelstein behauptete seinen Platz an Greichen's Seite mit solcher Beständigkeit, suchte sie so völlig in Anspruch zu nehmen, daß Schendendorf nicht Gelegenheit fand, mit ihr zu sprechen, um so weniger, da die Unterhaltung eine ganz allgemeine blieb.  
„Zu früh für alle.“ mahnte der General zum Aufbruch, ver sprach aber am Abend zurückzukehren. Wendelstein blieb bei den Herren, und die Rückfahrt wurde meist schweigend zurückgelegt. Bei den einen war es die Müdigkeit, bei den andern eine Fülle wechselnder Gedanken, die das Gespräch erlahmen ließen.  
Es giebt kaum ein Bild so reich an frischer Poesie, als ein Bivoual an schönen mondernen Abenden. Der Platz war malerisch gewählt, auf einer großen Wiese, die von drei Seiten von Büumen umgeben war, lagerten die Soldaten. Gewehre und Gepäck waren in langen Reihen aufgestellt, knifflige Wände von Staub und Strauchwerk aufgeführt, die zum Schutz gegen die Nachkälte dienen sollten; hier und da hob sich ein weißes Zelt der Offiziere hervor, und an verschiedenen Stellen loberte ein lustiges Bivoualfener. An dem Waldsaum standen an Pfähle gebunden die





**Sachsen und Thüringen.**

Leipzig, 22. März. In welcher entsetzlichen und grauenvollen Weise durch das Eisenbahn-Unglück im Schloßhofe zu Halle einzelne Familienkreise betroffen worden, davon hat der nachstehende, an die hiesige Uhrm.-Engr.-Ges. 3. M. von gerichtet Brief trauniges Zeugnis abzugeben. Gännern, den 21. März 1880.

Geh. Herr Von!

Ich bin durch ein schreckliches Ereignis in eine sehr traurige Lage versetzt worden.

Meine gute Frau, welche, wie Ihnen bekannt ist, zu Ihnen selbst kommen wollte, um wieder Waare zu kaufen, ist auf der Bahn geblieben. Sie hat einen qualvollen Tod gehabt, der Temper von der Maschine hat ihr alle Rippen zerbrochen, einen Arm förmlich ausgerauft und die Hüfte zermetert. Dabei hat sie von 10 Uhr Morgens bis gegen 5 Uhr Abends die volle Verstande gelebt und erst alsdann den Geist abgegeben. Das Geld, welches für die Waare bestimmt war, ist abhanden gekommen. Doch sieht mir bei dem Verlust meiner Frau, die alle Geschäfte für mich machte, zu ertragen, ich bin nun mit meinen acht noch unerwachsenen Kindern allein.

Andere drei Frauen aus Gännern liegen als Leichname in der Anatomie in Halle und werden am Dienstag in Gännern beerdigt.

Mit bestem Gruß empfiehlt sich  
Ihr ergebener  
G. Reich, Uhrmacher.

**Bermischtes.**

Die Schädigung der Augen durch lang anhaltendes Lesen ist von Javel eingehend untersucht worden. Derselbe schlägt Folgendes vor, um jene möglichst zu verhindern. 1. Man halte häufig bei Lesen inne. 2. Man wolle etwas gelbes Papier; denn bei schwarz auf weißem Grunde gedruckten Schriften hat das Auge stets den denkbar größten Farbengegenatz auszuhalten. 3. Hält man beim Lesen Buch und Kopf still, so treffen

die Straßen der Druckseiten einen Theil unserer Netzhaut, während die hellere Zwischenräume ebenfalls gewisse Stellen der Netina angreifen, so daß wieder eine Ermüdung der Augen eintritt. Diesem Uebelstand könne durch kleine Bände abgeholfen werden, die man in der Hand und zwar nicht still hält, wodurch die Ermüdung der Augen vermindert werde. 4. Erfahre das Auge die bedeutendste Schädigung durch den ewigen Wechsel der Entfernung des Auges von den Buchstaben, wenn man eine Zeile von Anfang bis Ende liest; daher seien lange Zeilen zu meiden, also kleine Bände oder solche mit schmalen Spalten allen anderen vorzuziehen. 5. Wisse man, wie bekannt, nur bei guter Beleuchtung und nur genügend groß gedruckte Schrift lesen.

In Wiener Männergesangsvereine ist der Gedanke aufgetaucht, in der Frühlingswoche, in welche der Geburtstag der Prinzessin Stephanie fällt, derselben in Brüssel ein Ständchen und somit die ersten Grüße Wiens im Liebe zu bringen. Gewiß eine sinnige Idee, die, wie die dortigen Blätter meinen, des Wiener Männergesangsvereins würdig wäre.

In Montevideo erscheint seit dem ersten Februar wöchentlich die „Deutsche Zeitung“, Organ der Deutschen in Argentinien, Brasilien und Ostl. Die „Deutsche Zeitung“ ist mit lateinischen Lettern gedruckt und enthält auf ihren vier Seiten mehr als zur Hälfte Anzeigen. Aus dem noch ziemlich dürftigen Lesestoff ist hervorzuheben, daß die Feuerweh in Montevideo noch etwas hinter Berliner Begriffen zurücksteht. Es brach nämlich in der Brauerei unseres Landsmannes C. Scherer Feuer aus. Da nicht genug Wasser zur Hand war, so mußte „eine bedeutende Quantität des edlen gelben Gerstenafasses“ zum Löschen verwendet werden. Tragikomisch macht sich ferner die Klage darüber, daß die Geschäftsanstalten bei den Vergangsarbeiten Flaschen, Gläser und Geschirr zum Fenster hinaus auf die Straße warfen, während sie die Matrassen und Betten feuchend die Treppen hinabschleppten. Demnach scheint es fast, als ob die großen Quantitäten des edlen Gerstenafasses nicht ausschließlich zum Löschen der Feuersbrunst verwendet wurden.

**Land- und Hauswirtschaft.**

Ein probates Hausmittel gegen Husten, Schnupfen und Erkältung des Halses ist ein starker Salbeitee, dem man Honig bis zum Süßwerden und nachher etwas Essig zusetzt. Beim Schnupfen trinke man täglich jedes bis zwölfmal einen guten Esslöffel voll warm, bei Husten und Erkältung des Halses gurgelt man zwanzig- bis dreißigmal täglich. Es ist unglücklich, wie rasch und wühlig dieses einfache Mittel in der Regel wirkt und welche Masse zähen Schleims durch das Gurgeln mit dem Thee ausgeworfen wird.

**Theater in Leipzig.**

Mittwoch, den 24. März.  
Altes Theater. „Ein Vater auf Kündigung.“  
Neues Theater. „Großes Concert.“  
Carola-Theater. „Ein ehelicher Mafker.“

**Loose**

zur Duellburger Pferde-Lotterie, Ziehung 31. Mai, in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Petersburg, 23. März. (Telegramm.) Bei dem geistigen Galadiner brachte der Kaiser von Rußland folgenden Toast auf Kaiser Wilhelm aus: „Der Kaiser, dessen Geburtstag wir heute feiern, gab mir anlässlich meines Besuchs einen neuen Beweis seiner behändigen Freundschaft, indem er zwei Briefe schrieb, einen offiziellen und einen privaten, welche mich innigst rührten. Auch ich hege die in diesen Briefen ausgedrückten Gefühle und wünsche, rechne sogar vollständig auf die Aufrechterhaltung und die Befestigung der mehr als ein Jahrzehnt lang bestehenden, unsere beiden Völkern zu gegenseitigem Wohl. Ich trinke auf das Wohl des Kaisers, meines besten Freundes; möge ihn Gott schützen und uns seinen Geburtstag noch lange Jahre feiern lassen!“

**Miebstahls-Bekanntmachung.**

Gestohlen wurden hier erstatteter Anzeige zufolge: Ein rothbrauner Kaftmantel, ein neuer müllergogener schwarzer Fels, zwei Oberhemden, ungez., drei Nachhemden, gez. K. D., eine goldene Damenuhr mit Springlappel, eine dunkelbraune, wollene Tischdecke mit hellbrauner und gelber Seide durchwirrt, eine Dreil-Serviette, K. S. gez., ein brauner Ketzanziff, 90 bis 120 M. Werth, ein bläulicher Luchrock mit schwarzen Streifen, ein blauer Ueberzieher, ein graues Lama-Kleid, ein braunes Rips-Kleid, ein neuer schwarzer Strohhut, ein neuer Wattenrock, eine Droge und ein Paar Öhringe mit schwarzen Steinen, ein Frauenring mit blauem Stein, vier Stück neue Frauenhemden und zwei Nachjaden, eine silberne Cylinderuhr mit dem Jhr. 5083 - 1897 mit glatter Talmitette und Schlüssel, dessen Gehäss eine graue englisch lederne Hufe, neu, im Bund graues Futter und blauer Stempel, ein Stück Lama, blau mit weißen Punkten, ca. 13 m, ein getragener Winterberzieher, ein roth □ Deckentüchgen, eine goldene Kette mit Aquat-Medaillon, ein Zimmermannsbeil, W. K. gez., ein Wasserhahn und eine Wasserwaage, zwei schwarze Pferdebeden, ziemlich neu mit rother Kante, drei Willardbälle, einer mit zwei schwarzen Punkten, der zweite ein sogenannter Strengball, der dritte mit einem herumgehenden schwarzen Streifen, ein Unterbett, roth und weiß gestreiftes Drell, ein Kopfkissen und ein Deckbett, beides glattrottes Anlett mit weißem Bezug, C. S. gez., ein leinernes Bettuch, C. S. gez., jedes Stück vorzell. weiße Teller und ein eiserner Tiegel. Einwage Waagemengen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei dem Kriminal-Kommissariat der Polizei-Verwaltung ungeeignet zur Anzeige zu bringen. Die Polizei-Verwaltung. Halle a/S., den 22. März 1880.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sofort zu vermieten Harz 25.

Zum 1. Juli eine herrschaftl. Beletage, 6-7 Piecen, K., K. u. Z. mit Garten in einem ruhigen Hause. Zu erfragen bei Kaufmann Matthes, Steinthor, sowie zum 1. Octbr. eine herrsch. Parterre-Wohnung mit 6-8 heizb. Piecen und Garten u. Z. zu erfragen ebenfalls.

**Für Klempner.**

Ein Laden nebst Werkstat und Wohnung, bisher benutzt zur Klempneret, ist vom 1. October anderweit zu vermieten bei H. Stade, gr. Steinstraße 36.

Auguststraße 9 ist eine Wohnung für 500 M zum 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen Dorotheenstr. 10 bei Wolfenstein. 1 oder 2 Stuben für eine alleinst. Dame in der 1. Etage Steinweg 42. Eine Wohnung für 60 M gleich zu beziehen Bernburgerstraße 13b.

Wohn., 2 St., K., all. Zub. u. Bequ., zu 60 M 1. April zu verm. Näh. Geißstr. 67. Stube, Kammer und Zubehör zum 1. April zu beziehen Denrtienstraße 22. Wohnung zu 38 M 1. April zu beziehen Böckstraße 13, I.

Wohnung mit Werkstelle zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Näheres Neustadt 3.

Niederlage mit Comtoir per sofort oder 1. April zu vermieten Lindenstraße 9.

Wohnung für 28 M Pfännerhöhe 1a. 1 Hausmannswohnung, Stube, Kammer, Küche, und 1 Wohnung, Stube und Kammer, an einzelne ältere Person zu vermieten. Ferd. Zumbo.

Eine freundliche Stube zu vermieten am 1. April, Preis 25 M Mannischestraße 22.

Frd. möbl. Stube II. Märkerstraße 3, part. Eine freundl. möbl. Stube nebst Kabinett zum 1. April zu vermieten Markt 6.

Fein möbl. Zimmer gr. Ulrichstraße 47, II. Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstraße 29, III.

Ein möbl. Zimmer für 10 M mit schöner Aussicht ab 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei J. Bard & Co. hier.

Frd. möbl. Stube zu verm. Martinsgasse Nr. 20, p. nahe der Leipzigerstraße u. Bahn.

Sophienstraße 26 elegant möblirtes Garçon-Beamtens-Logis. Frd. möbl. Wohnung mit Kabinett zu vermieten gr. Brauhausgasse 31.

Kammischestraße 18, II, ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinett sofort od. spät. zu beziehen. Möbl. Wohnungen sof. Spiegelg. 13, III.

Möbl. Wohnung Anhalterstr. 9, II, I.

Dreventl. arbeitf. Mädchen von auswärts wird baldigst gesucht gr. Steinstr. 7, i. R.

Eine zuverlässige Aufwartung, welche in der Nähe der oberen Leipzigerstraße wohnt, wird gesucht. Das Nähere Sophienstr. 28, links.

**Stells-Gesuch.**

Eine gebildete junge Hamburgerin sucht Stellung in einer Conditorei oder in einem feinen Restaurant, selbige bescheidete schon eine betriebrige Stellung. Nr. unter C. S. Eisenbahn postlagernd.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle am liebsten bei Kinder. Zu erfragen in der Exped. b. Bl.

Ein j. geb. Mädchen aus adich. Fam. sucht zum 1. April eine Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Hausfrau. Nr. bitte in der Exped. b. Bl. niederzulegen.

Mädchen, Mädchen für Küche u. Haus, probe Kinder mädchen mit j. gut. Art. suchen 1. April Stellen durch Fr. Wendler, Trüdel 9.

**Vermietungen.**

Mehrere herrschaftliche Wohnungen, sehr freundl. gelegen, mit Garten, sofort od. später beziehb. Näheres Harz 8.

Die schön gelegene 2te Etage Magdeburgerstraße Nr. 31 ist zu vermieten und zum 1. Juli c. zu beziehen. Auf Wunsch auch Pferdebestall und Remise.

Zu vermieten die 2te Etage (auch getheilt) und zum 1. April zu beziehen Marienstraße 8.

In meinem Hause Geißstraße 36 ist die Parterre-Wohnung, 3 St., 4 K., K. und Zubehör, nebst Gartenbenutzung, zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

C. Bernide. Zu vermieten Harz 22 das Parterre 1. April. Näheres Karlstraße 5, 1 Tr.

**Offene Stellen.**

Ein Lehrling findet Stellung bei B. Schneider & Sohn, Buchbindermstr., kleiner Schlamm 5.

Sofort oder Dtern suche ich einen Lehrling für meine Bäckerei. Auch ist noch eine Wohnung zu vermieten Pfännerhöhe 6a. S. Kapfberger.

Ein Lehrling sucht J. Krüger, Bäckermstr., Schüllerhof 12.

Ein Lehrling sucht zum 1. April Emil Karich, Klempner und Zinkgießerei, II. Klausstraße 5.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt eine geübte Putzmacherin. Näheres ertheilt Leipzigerstraße 66, I.

**Geübte Putzmacherinnen suchen bei hohem Gehalt J. Schmuckler & Co.**

Mädchen auf Herrenarbeit sucht Mittelwache 12, II.

Junge Mädchen, welche gründlich Schneiderin und Zuschneiden lernen wollen, finden Aufnahme gr. Brauhausgasse 31.

Eine selbstständige Restaurants-Köchin mit guten Zeugnissen, nach außerhalb, wird zum sofortigen Eintritt gesucht gr. Wallstraße 1, I.

Perfekte Köchin, Mädchen für Küche und Hausarbeit, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen weißt nach Pauline Fleckinger, II. Schlamm 3.

Gesucht 1 Amme, Köchin, Haus-, Stuben- und Küchens-mädchen durch Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein Lehrling findet Stellung bei B. Schneider & Sohn, Buchbindermstr., kleiner Schlamm 5.

Sofort oder Dtern suche ich einen Lehrling für meine Bäckerei. Auch ist noch eine Wohnung zu vermieten Pfännerhöhe 6a. S. Kapfberger.

Ein Lehrling sucht J. Krüger, Bäckermstr., Schüllerhof 12.

Ein Lehrling sucht zum 1. April Emil Karich, Klempner und Zinkgießerei, II. Klausstraße 5.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt eine geübte Putzmacherin. Näheres ertheilt Leipzigerstraße 66, I.

Geübte Putzmacherinnen suchen bei hohem Gehalt J. Schmuckler & Co.

Möbl. Stube zu vermieten Fleischerstr. 3. Freundl. möbl. Wohnung in ruh. Hause sofort oder später zu v. Moritzstr. 15.

Frd. möbl. Stube zu vermieten Trüdel 4. B. möbl. Stube u. K. Brandenstr. 3, III.

Frd. möbl. St. mit 8 Trüdel 17 a. Markt.

Wohnung gesucht z. 1. Juli: ca. 3 St., K., K. u. Zub. Off. mit Preisabgabe unter K. O. an die Exp. d. Bl.

Eine Restauration oder Gasthof wird sofort zu pachten gesucht. Offerten unter G. 894 an G. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

3 Stuben, 2 Kammern, nebst Zubehör, Mitte der Stadt, von ruhigen Mietern zu 30 Mtl. gesucht. Offerten C. B. Exped. d. Bl.

Ein Student in höheren Semestern sucht für 2-3 Monate eine ruhige Wohnung. Offerten mit Preisabgabe (pro Monat) unter C. S. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Es wird eine möbl. Wohnung von 4-5 Zimmern mit Küche gesucht. Event. Vermietter bitte ihre Adressen unter B. 8872 bei J. Bard & Co. niederzulegen.

Ein j. anst. Mädchen sucht eine II. Stube mit Vest. Gest. Nr. unter B. 9031 niederzulegen bei J. Bard & Co.

Kostenfreier Nachweis von Wohnungen jeder Art gr. Ulrichstr. 61. Halle'sches Wohn.-Nachw.-Bureau.

**Vermischte Anzeigen.**

PolYTECHNISCHE GESELLSCHAFT. Donnerstag den 25. März Abends 8 Uhr Versammlung. Herr Civil-Ingenieur Schreier: Ueber die Ziegel-Fabrikation der Gegenwart.

Ein Gesangbuch mit Schulgenuss verl. Name Max Freitag. Bitte abzugeben große Steinstraße 33, II.

Ein Hund mit 3 II. Schlüsseln in der Nähe der Mittelstraße verloren. Abzugeben gold. Stern, Schulberg 1.

Sonnabend früh goldene Haarnadel verloren. Abz. g. Bel. Königstr. 25, im Keller.

Halle'scher Turn-Verein. Dienstag und Donnerstags Uebung.

**Familien-Nachrichten.**

Todes-Anzeige. Den 22. März früh 9 Uhr starb unser jüngstes Söhnchen Alwin, was wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um silbes Weileb betrübt anzeigen.

Die trauernde Familie Kramer.

Innigsten Dank sage Allen denen, welche uns bei unserm schweren Verluste mit so reicher Theilnahme wohlgehan haben.

Bruno Freytag im Namen der Hinterbliebenen.

## Billige Bauschienen.

Ich verkaufe einen bedeutenden Posten alte Eisenbahnschienen in jeder Quantität besonders billig.

Otto Neitsch, Merseburgerstraße 38.

## Die Seifenfabrik von H. Kayser,

große Steinstraße 33,

verkauft von heute ab:

beste Wackskernseife	für 3 Mark	8 Pfund,
Harzkernseife	= 3 =	9 =
Oberschaalseife I.	= 3 =	9 =
Talgseife, grau marmorirt,	= 3 =	10 =
Elainseife I.	= 3 =	12 =
Grüne Seife	= 3 =	15 =

Stärke, Bleich-Soda, Crystall-Soda, Ultramarinblau

zu billigen Preisen.

### Tafellichte, Kronen- oder Clavierlichte,

Wagenlaternenlichte das Paq 1 Pfund voll zu 90 Pfg.

Die Lichte sind aus der renommiertesten Fabrik von A. Motard & Co. in Berlin und auf vielen Ausstellungen prämiirt.

Talg und Fett nehme zum Umtausch an und gebe für 1 Pfund Talg 1 Pfund Kerseife.

Wiederverkäufer erhalten meine eigenen Fabrikate bedeutend billiger.



### Piano- und Harmonium-Magazin

von M. Wesselhöft, vormals E. Benemann, Halle a/S., Jägerplatz 6.

## Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe zu Fabrikpreisen.

Der Laden ist vom 1. Juli ab zu vermieten.

Th. Henning, Papierhandlung, Leipzigerstraße 11.

## Die Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft „Zürich“

in Zürich mit einem begebenen Grundkapital von 2000 000 Fres. übernimmt außer den sonstigen Collectio- Haftpflicht- und Einzelversicherungen im Speciellen auch

### Versicherungen gegen Reise-Unfall

zu festen, billigen Prämien. Die Versicherung kann genommen werden zum Betrage von M. 5000 bis M. 20 000 und sind Policen unter Nennung des Namens und Zahlung der Prämie von 1 M. vom Tausend sofort zu haben:

in Halle a/S. bei der General-Agentur Hugo Eisleb, Auguststraße 13.  
Robert Penne, Leipzigerstraße 77.  
Rud. Hoffmann, n. Ulrichstraße 35.

Vielen antragenden Geschäftsfreunden die höfliche Benachrichtigung, daß auf der Brauntöhlengrube „Erohe Zukunft“ bei Halle

## Vorzügliche Briquettes

zur sofortigen Verladung bereit stehen. Der Centner wird mit 55 s. verkauft.

Halle, den 22. März 1880. C. Gruneberg.

## Vorzügliche Briquettes,

à Ctr. 65 Pfennig verkauft

Geiststrasse 43.

Vorzügliche Briquettes liefert nach Halle, Giebichenstein und Trotha frei Stall den Centner mit 68 Pfennige

C. Gruneberg.

Die

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Actien,  
Berlin-Stettiner Eisenbahn-Actien,  
Köln-Mindener Eisenbahn-Actien,  
Magdeburger-Halberstädter Eisenbahn-Actien,  
do. Stamm-Prior. Litt. B.,  
do. Stamm-Prior. C.

sind in Preuss. Rentenpapiere abzustempeln und zu diesem Behuf mit den Dividendenbogen einzureichen. Ich erbitte mich die Einsendung zu vermitteln.

Halle a/S. H. F. Lehmann.

## Eine grosse Parthie vor- und vorvorjähriger Strohhüte

verkaufe ich zu ganz ausserordentlich billigen Preisen; ebenso

## ungarnirte Strohhüte

in den neuesten Façons,

um ein grosses Geschäft zu erzielen, mit ganz geringem Nutzen.

Frau A. Koeppe,  
Markt 24.

Der Verkauf beginnt Montag früh. Eingang zum Thorweg.

## Halle'scher Beamten-Berein.

Mittwoch den 24. März Abends 8 Uhr im „Kronprinzen“ Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gösche: Ueber Schrift und Schreibmaterial.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Gobarbt in Halle. — Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse.

## Gebr. Sernau,

66. Gr. Steinstraße 66. 66. Gr. Steinstraße 66.

## Grösstes Lager

jämmtlicher Neuheiten in Umbhängen, Jaquettes, Fichus, Paletots und

## Regenmäntel

für Damen und Kinder jeder Größe.

Bei solidester Ausführung zu anerkannt

## Billigsten Preisen.

Hochelegante Frühjahrs- u. Sommer-Costüme von Mark 20 bis 100.

## Gelegenheitskauf. 500 Stück Jupons

aus feinen Beige- und Alpaca-Stoffen von Mark 2,50 bis 6 Mark.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß meine Cementwaaren-Fabrik, bestehend aus: Fliesen, Treppenstufen, Schweinestrogen, Pferdekruppen u. s. w. u. s. w. seinen Fortgang hat, bitte daher auf meine Firma zu achten.

H. Knabe, Merseburgerstraße 30, früher H. Knabe & Kützing, Cementwaaren-Fabrik.

P. P.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich mein Posamenten-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft Herrn Friedrich Grosse käuflich übergeben habe.

Ich sage für das mit in einer langen Reihe von Jahren bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank und bitte dasselbe gütigst auch meinem Nachfolger zu übertragen. Indem ich meine vom meinem Vater gegründete Firma

## Albert Hensel

beibehalte, widme ich mich ausschließlich meinem vor 6 Jahren gegründeten Fabrikgeschäft in Specialitäten von Gummiwaaren und werde dasselbe in meinem Hause

## Leipzigerstrasse 4

fortführen.

Halle, den 23. März 1880.

Hochachtungsvoll

Albert Hensel,  
Inhaber Otto Hensel.

Auf Vorstehendes Verzugnehmend bitte ich freundlichst das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde bemüht sein, durch streng reelle Bedienung, billige Preise, bei nur solider Waare mit dasselbe zu erwerben und zu erhalten.

Halle, den 23. März 1880.

Hochachtungsvoll

Albert Hensel Nachfolger,  
Friedrich Grosse.

## Offene Lehrstange.

Zum 1. April ist in unserer Buchhandlung für einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen eine Lehrstange offen.

Schroedel & Simon in Halle a/S.

## Giftfreie Eierfarben:

Carmoisinroth,  
Scharlachroth,  
Grün,  
Rosa,  
Violett,  
Chocoladenbraun,  
Himmelblau,  
Orange,  
Gelb,

à Paquet 10 Pfg., empfiehlt  
Albert Schlüter,  
gr. Steinstraße 6.

## Giftfreie Anilinfarben

zum Selbstfärben von Wolle, Seide, Baumwolle u., in Paqueten à 10, 25 u. 50 s. empfiehlt  
Albert Schlüter,  
gr. Steinstraße 6.

## Roll-Läden

empfehlen wir sauber gearbeitete Salonstühle aus affreiem Kiefernholz zu billigen Preisen.

Halle a/S. Hensel & Müller.

Feinsten

Valparaiso-Honig,

à Pfd. 60 Pfg.,

ff. türk. Pflaumen,

à Pfund 40 u. 50 Pfg.,

im Ganzen billigst.

A. Trautwein,

gr. Ulrichstr. 30.

ff. Heringe,

à Stück 5 Pfg.,

in Schocken billigst.

A. Trautwein.

Gebr. Zuber,

52. gr. Ulrichstraße 52,

empfehlen wegen zu großem Lager

Cylinderhüte, Filzhüte, alle

Sorten Mützen, Schlüpe,

Glacéhandschuhe, Regenhirne

zu den billigsten Preisen.

Grassamen, beste Qualität, pr.

Kilo 1 M., empfiehlt

G. Herz, Handelsgärtner, Harz 40a.

Ein Villard ungeschälter billig zu verk.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Für den Inzeratentheil verantwortlich:

M. Uhlmann in Halle.

(Hierzu eine Beilage.)